

Tanja Chraust

Das erste Motorflugzeug über Innsbruck 25. – 29. September 1912



Die *Etrich-Militärtaube* namens *Falke* im Überflug über Innsbruck mit dem Stadtteil Saggen im Vordergrund und im Hintergrund die beeindruckende 2.718 m hohe Serles. Privatarchiv: T. Chraust, Innsbruck.

Am 1. Juni 2025 wird der Flughafen Innsbruck bereits auf sein hundertjähriges Bestehen blicken können, jedoch der erste Motorflugstart von Innsbruck wurde schon im September 1912 absolviert. Das vor 110 Jahren stattgefundenere Großereignis stellte neun Jahre nach der Durchführung des ersten bemannten Motorflugs von Orville Wright (17. Dezember 1903 mit dem Flyer I) eine wahre Sensation dar. Doch die Anfänge des Motorflugs in Österreich sind hingegen erst mit dem Jahr 1909 zu datieren, denn in diesem Jahr hatte Louis Blériot am 23. Oktober auf der Simmeringer Heide, Wien nicht nur seine Schauflüge mit seinem Blériot-Eindecker zum Besten gegeben, sondern noch am 17. November wurde das Flugfeld in Wiener Neustadt zum

Militärflugplatz erklärt. Schrittweise wurden auch in den anderen Regionen des heutigen österreichischen Staatsgebiets Schauflüge mit Motorflugzeugen (z. B. 5. Juni 1910: Dr. Josef Sablatnig auf dem Gelände der Heide, Kärnten und 12. Mai 1912: Karl Illner auf dem Max-Glaner-Exerzierfeld, Salzburg) durchgeführt. Ein derartiges Vorhaben für Innsbruck scheiterte jedoch vorerst an den zu hohen Geldforderungen des Flugzeugeigentümers und somit musste sich die Innsbrucker Bevölkerung zwischen dem 11. und 15. Februar 1910 nur mit einer Ausstellung eines Blériot-Eindeckers im Innsbrucker Hotel Goldener Greif, Leopoldstraße 3 abfinden. Schließlich griff der am 4. März 1910 in Innsbruck nach dem Vorbild des Wiener Aero Clubs



Das Militärflugzeug befand sich auf dem Flugfeld stets unter militärischer Bewachung. Rechts im Hintergrund das Schloss Mentlberg. Foto: Hermann Schwaighofer/Privatarchiv: T. Chraust, Innsbruck.



Bei der *Etrich-Militärtaube* (hier vor dem Zelthangar) handelte es sich um eine einmotorige Flugmaschine, wobei die Flügelbereiche mit einem imprägnierten Segeltuch überzogen waren. Die Länge des Flugzeugs wies rund 10 m auf und die Spannweite betrug rund 14 m. Foto: Hermann Schwaighofer/Privatarchiv: T. Chraust, Innsbruck.